

Lichterfest soll in den Lutschgenpark

Weil der Markt nicht behindertengerecht ist

Pöbneck (OTZ). Der Senioren- und Behindertenbeirat des Pöbnecker Stadtrates will einen anderen Veranstaltungsort für das jährliche Pöbnecker Lichterfest durchsetzen. Begründet wird der kapitale Vorstoß mit dem Hinweis auf den Fakt, dass der Markt schief ist und damit vor allem im Winter „hochgradig senioren- und behindertenunfreundlich“ sei, so eine Pressemitteilung des beratenden Gremiums. Angeführt wird auch, dass an Heiligabend 2009 eine 72-jährige einheimische Besucherin des 538. Pöbnecker Lichterfestes auf dem Marktplatz ausgerutscht sei, sich dabei ein Bein gebrochen habe und daher Weihnachten im Krankenhaus verbringen musste.

„Es ist zwar Tatsache, dass der Marktplatz neu ist und nach DIN gepflastert wurde“, so die Pressemitteilung. „Trotzdem findet man gerade im Alter bei Eis und Schnee nicht immer genügend Halt. Wenn wir stürzen, geht es ohne Knochenbrüche nicht ab. Und die heilen so schnell nicht.“ Das Lichterfest gehöre in Pöbneck zu den Menschenrechten, so der Beirat. Daher seien für alle Einwohner angemessene Bedingungen zur Teilhabe zu schaffen.

Das Lichterfest sollte ab sofort im Juni gemeinsam mit dem Brezeltag im Mehrgenerationenhaus gefeiert werden, schlägt der Beirat vor. Da wäre nachmittags auch ausreichend Licht vorhanden. Doch wenn es unbedingt im Winter sein müsse, dann sollte man in den Lutschgenpark wechseln. So hätten es auch die Jenaer nicht mehr so weit, wenn sie an Heiligabend auf einen Sprung in ihre künftige Vorstadt kommen.

Er mache sich gern für die Belange der Senioren und Behinderten stark, sagt Bürgermeister Michael Modde. Seine Toleranz hat in diesem Fall aber Grenzen: „Da lass' ich doch lieber den Markt wieder aufreißen und eine Fußbodenheizung einbauen. So können wir auch die Wirtschaft fördern.“ Nicht nur die Bauwirtschaft meint er damit, die sich in Pöbneck derzeit wie die Made im Speck fühlen muss, sondern auch das Hightech-Unternehmen Rehau aus Triptis, das unlängst mit einer Brückenheizung für Schlagzeilen sorgte. „Das wäre dann auch ein Brückenschlag von Triptis nach Pöbneck“, sieht Modde eine ganz neue Qualität der kommunalen Zusammenarbeit im Orlatal kommen.

Lichterfest-Aprilscherz schlägt voll ein

Pöbneck (OTZ/mko). „Das Lichterfest im Lutschgenpark und dann auch noch im Sommer – die bei der Stadt müssen doch 'ne Meise haben!“, schimpften am Donnerstag viele Leser und einzelne sollen auch gleich im Rathaus angerufen haben. „Fußbodenheizung für den Marktplatz – was das wieder kosten wird!“, zerbrachen sich andere Leute den Kopf.

Unser diesjähriger Aprilscherz hat voll eingeschlagen! Noch gestern während des Pöbnecker Osterspaziergangs fragten Leser sicherheitsshalber nach, ob die „Lichterfest-Story“ stimme.

Andere Leute wunderten sich, dass es einen Behinderten- und Seniorenbeirat in Pöbneck geben soll. Es gibt ihn noch nicht, wohl aber bald – ein Mitglied der Beirats-Initiative bedankte sich schon mal für die Werbung.

Wir danken Hartmut Bergner: Er lieferte die Grundidee dieses Aprilscherzes. Wir danken auch für die anderen Anregungen.

Kein Scherz war, dass das Rehau-Werk Triptis eine Brückenheizung hergestellt hat: OTZ berichtete am 18. März darüber.

Bürgermeister Michael Modde lachte mit – und bestätigte die ihm in den Mund gelegten Sätze: „Ich würde das Lichterfest um jeden Preis am Markt behalten.“